

Die Forstwirtschaft auf der 4. „Grüne Woche Berlin“ 1929.

26. Januar bis 3. Februar.

Der Deutsche Forstverein hat es nach dem Erfolg der diesjährigen Sonderausstellung „Forstwirtschaft“ auf der „Grünen Woche Berlin“ wieder übernommen, unter Mitwirkung der nachgenannten Stellen die Sonderausstellung „Schutz des Waldes als Wirtschaftsgut“ in einem wesentlich erweiterten Rahmen zu veranstalten.

Es wirken an der Sonderausstellung mit:

Biologische Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft,
 Brandenburgischer Waldbesitzer Verband,
 Fachabteilung für die Forstwirtschaft in der Preussischen
 Hauptlandwirtschaftskammer,
 Hauptauschuß für forstliche Saatgutenerkennung,
 Märkischer Forstverein,
 Preussisches Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten,
 Reichsforstwirtschaftsrat,
 Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft,
 Reichsverband Deutscher Waldbesitzerverbände,
 Verein deutscher Korbweidenzüchter,
 Vereinigung der Samenhändler des Deutschen Reichs,
 Vereinigung deutscher Forstbaumschulen,
 Vereinigung deutscher Klenganstalten,
 Verlag „Deutscher Forstwirt“.

Die Sonderausstellung wird sich in folgende Abteilungen gliedern:

„Schutz des Waldes gegen Feuer —
 Schutz des Waldes gegen andere Naturereignisse —
 Schutz des Waldes gegen Tiere —
 Schutz des Waldes gegen Menschen —.“

In diesen Abteilungen werden die einzelnen Gebiete wissenschaftlich dargelegt und durch Anschauungsobjekte aus der Praxis erläutert werden. Auf diese Weise wird die Ausstellung „Schutz des Waldes als Wirtschaftsgut“ eine einzig dastehende Veranschaulichung, die in allen Fachkreisen des In- und Auslandes größte Beachtung beanspruchen muß. Aber auch die breitesten Öffentlichkeit wird viel Wissenswertes und Interessantes aus der Sonderchau mitnehmen können. Der für den Schutz des Waldes arbeitenden Technik und den einschlägigen Industriefirmen ist es ermöglicht, auf Grund des zu erwartenden starken Besuches ihre Erzeugnisse ernsthaften Interessenten zu zeigen. Dem Waldbesitz wird die Befestigung der Ausstellung ermöglichen, seinen Betrieb auf diesem Gebiete organisatorisch und technisch zu verbessern. Als ein Hauptergebnis wird festzustellen sein, daß in weiteste Kreise Verständnis getragen wird für den Wert des Waldes als Wirtschaftsgut überhaupt und für die Möglichkeiten, zu seinem Schutze und zu seiner Erhaltung beizutragen. Die bisherigen forstlichen Sonderveranstaltungen der „Grünen Woche Berlin“ haben stärkstes Interesse gefunden und anregend gewirkt. Auch die kommende „Grüne Woche Berlin“ wird in der forstlichen Sonderchau einen zahlreichen Besucherkreis begrüßen können, zumal auch eine großzügige Auslandspropaganda von der Ausstellungsleitung in die Wege geleitet ist.